

Orientierung an der Lebenswelt
Anschlussfähigkeit, konstruktivistische Lerntheorie

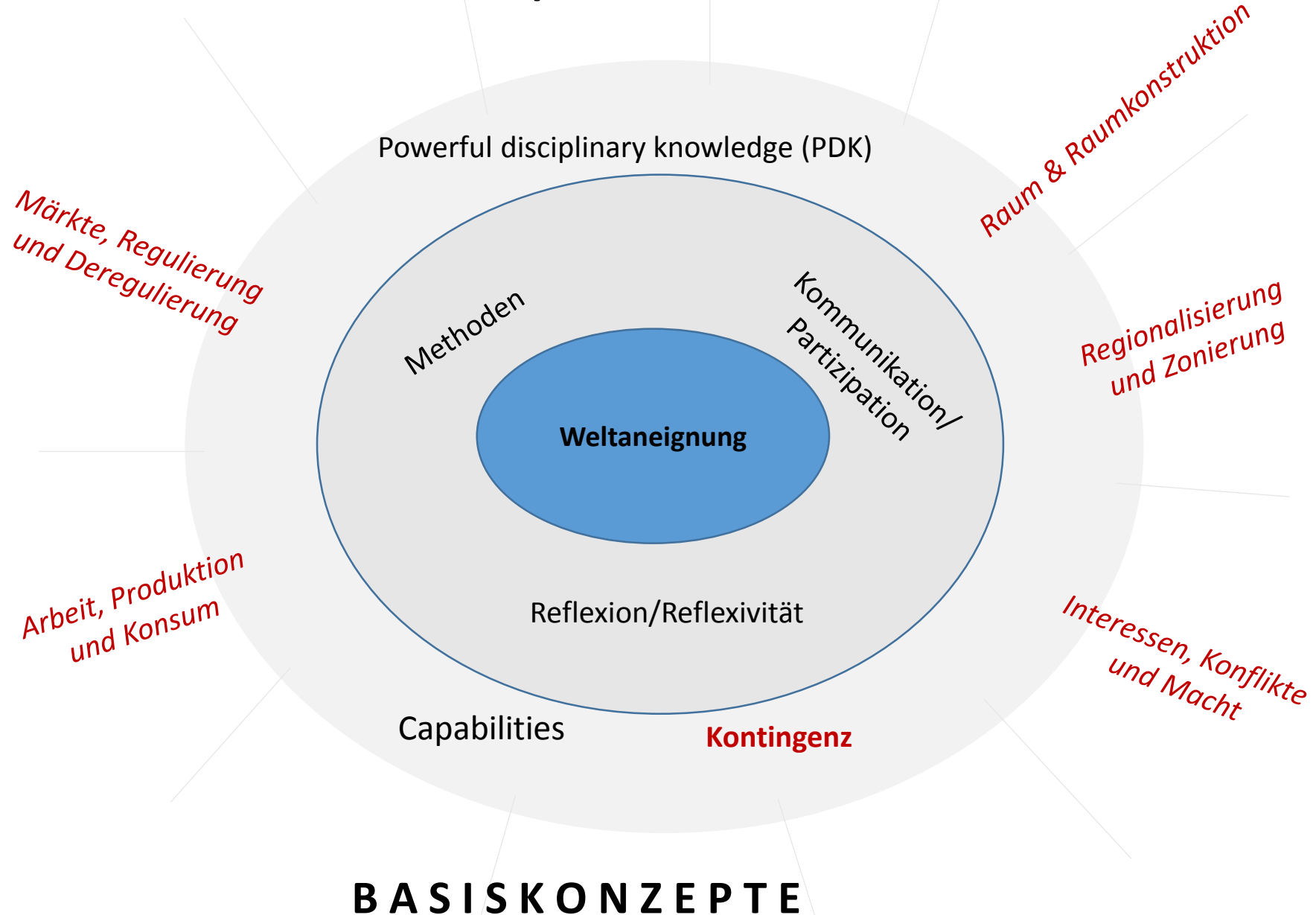
Ökonomische Lebenssituationen
Gesellschaftsökonomie (Wirtschaftsbürgerin)
Konsumökonomie (Konsumentin)
Arbeitsökonomie (Berufsorientierung, Arbeitnehmerin, Unternehmerin)

Lernziele gemäß Lehrplan
Wichtiger:
ÖKONOMISCHE BILDUNG
Welche Bildung?
Vermittlungsinteresse

(Basis-)Konzepte
Übertragbares Wissen

Kompetenzen
Übertragbare Fertigkeiten

CORE CONCEPTS/KEY CONCEPTS



Märkte, Regulierung und Deregulierung

„Der Kern dieses Basiskonzepts fordert die Diskussion der **Koordinierung von Wirtschaft** in einem Spannungsfeld zwischen Markt, Staat und institutionellen Arrangements, **zwischen spontaner Koordinierung und Macht bzw. bewusstem Eingreifen**. Theorien, die Märkte als isoliert und frei von staatlicher und institutioneller Einbettung darstellen, sind kritisch zu hinterfragen. Märkte sind immer mit Marktmacht verbunden und dem Versuch diverser Akteur/innen staatliche Regulierung bzw. Deregulierung zu beeinflussen. Das auf viele Situationen übertragbare, entscheidende konzeptionelle Wissen für Schüler/innen liegt im Verständnis des Spannungsfeldes zwischen Markt und (De-) Regulierung.“

Basiskonzept:

- Markt und Marktergebnis, funktionierende und nicht funktionierende Märkte in unterschiedlichen Inhalten.
- Liefert Analysetool, Struktur und Perspektive.
- Ermöglicht Transfer und Selbsttätigkeit: Konzept wird auf neue Inhalte angewendet.

Markt als explizites Lernziel (etwa 5. Klasse)

- Oft unnötig komplex/abstrakt, neoklassische Modellbildung (siehe Bild)
- Beispiele konstruiert (Kirschen)
- Häufig unkritisch (Marktversagen, Marktmacht als Detail)

Preisbildung auf einem Gütermarkt

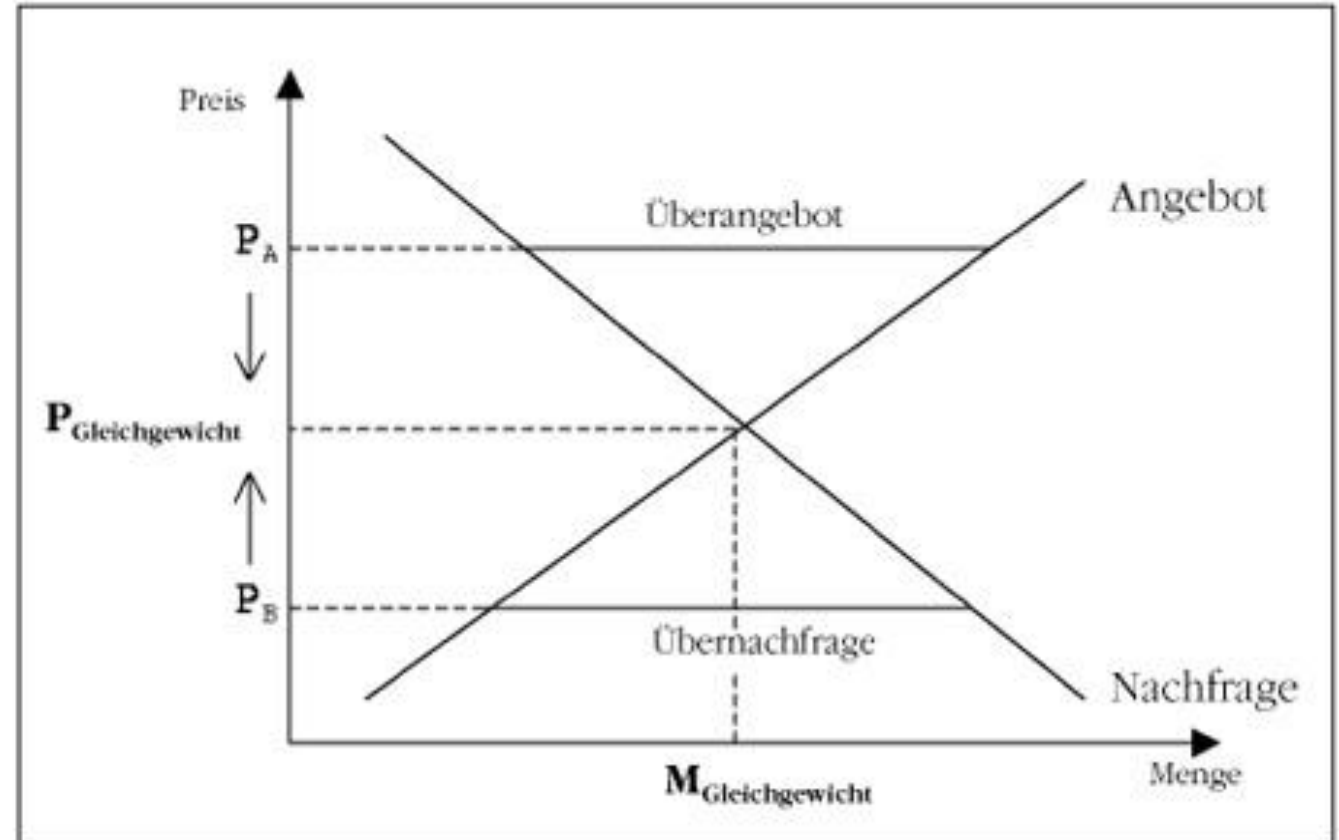


Bild: Konrad Adenauer Stiftung: <http://www.kas.de/wf/de/71.10163/>

Leseprobe:

„Schön wäre es, wenn die Regel von Angebot und Nachfrage wie im Modell funktionieren würde. Doch leider ist das in Wirklichkeit selten so. (...)

Für Spezialistinnen und Spezialisten

Das beschriebene Modell ist ein vereinfachtes Abbild des wirklichen Marktes.

Wirtschaftswissenschaftler/innen sprechen bei diesem Modell von einem „vollkommenen Markt“. Dieser basiert auf folgenden Annahmen:

- Vielzahl von Anbietern und Nachfragern („perfekte Konkurrenz“)
- Gleichartigkeit von Gütern der selben Art
- Fehlen von persönlichen Vorlieben für einen bestimmten Verkäufer
- Vollkommene Marktübersicht – Qualität und Preise sind allen Marktteilnehmern bekannt.
- Unternehmer handeln nach dem Prinzip der Gewinnmaximierung, die Verbraucher nach dem Prinzip der Nutzenmaximierung.

In der Praxis ist meist die ein oder andere Voraussetzung nicht erfüllt – für ein und dieselbe Ware bilden sich daher unterschiedliche Preise.“ (Wohlschlägel et al. (2013): Durchblick 5. Wien: Westermann, 58f.)

Markt in der Ökonomie

Standardmodell, Neoklassik: Dezentrale Koordination von NutzenmaximiererInnen bringt Allgemeines Gleichgewicht (Arrow/Debreu: A Theory of Value).

Zentrum: Bedürfnisse → Märkte (Consumer Centrality, Ökonomie als Wissenschaft von Märkten)

Annahmen: Kein Geld, keine Zeit (oder: jede mögliche Zukunft mit exakter Wahrscheinlichkeit belegt), keine Geschichte (Märkte entstehen spontan), „olympische Information“, vollständige Konkurrenz, keine Vorteile der Massenproduktion/Agglomeration.

Vorteile: Referenzpunkt vollständiger Markt ermöglicht Identifikation von Marktversagen (Warum verdient Bill Gates mehr als ein Kebab-Stand?). Nicht ideologisch.

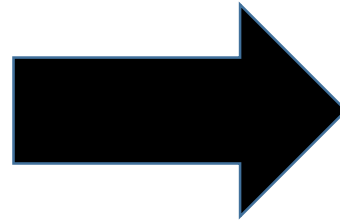
Allgemeine Nachteile: Erklärt Gleichgewicht, nicht historisch/konkret (Institutionen, konkreter Wettbewerb), Consumer Centrality.

Konkrete Nachteile: Panzerung mit Mathematik, zu wenig Kontakt mit anderen Sozialwissenschaften, Econocracy.

Multiperspektivität ist notwendig: Kritische Neoklassik UND andere Ansätze

Marktversagen und Wirtschaftspolitik/ Regulierung

Große Externalitäten
Fehlende Transparenz
Fehlende Konkurrenz
Vorteile der
Massenproduktion und
Agglomeration
Zeithorizont lang, echte
Unsicherheit, animal
spirits



- Umweltschutz
- Forschung und Bildung
- Öffentlicher Sektor
- Wohlfahrtsstaat
- Wettbewerbspolitik und
Wettbewerbsrecht
- Produktstandards
- Regionalpolitik
- Industriepolitik
- Protektionistische
Maßnahmen in der
Außenwirtschaft
- Geld- und
Konjunkturpolitik
-

Beispiel Immobilienmarkt (etwa 5. oder 8. Klasse AHS)

- Markt koordiniert Angebot und Nachfrage über Preis („Darf der wirklich soviel verlangen, wie er möchte?“)
- Markt ist auch eine Institution: Makler, Anwälte, Regeln und Gesetze (nicht nur Neoklassik)
- Unerwünschte Nebenwirkungen des Marktergebnisses: Sozialräumliche Segregation (doch nicht so schön: Externalitäten)
- Politische Konflikte um Regulierung

The screenshot shows the Immobilien.net website interface. At the top, there are navigation tabs for 'Wohnen', 'Gewerbe', and 'Maklersuche', along with a login button 'Anmelden'. Below the navigation, there are filters for 'Neue Immobilie', 'Immobilie merken', and 'Anfragestatus'. The main content area displays three listings:

- Bankfiliale in der Dornbacherstraße**: 350,00 m² | 4.400,00 €
— Geschäftslokal mieten in 1170, Wien
Description: Zur Vermietung steht eine noch bestehende Bankfiliale in der Dornbacherstraße im 17. Wiener Gemeindebezirk. Das Geschäftslokal verfügt über einen direkten Zugang von der hoch frequentierten Hauptstraße. Die gesamte Fläche erstreckt sich über rund 350 m² auf einer Ebene und ist barrierefrei. Die bereits installierte Alarmanlage und Klimaanlage können vom neuen Mieter direkt übernommen werden. Die Fläche verfügt außerdem über...
Miete (netto) 3.267,97 €
Features: Barrierefrei
- EG-Geschäftslokal in Traumlage**: 158,70 m² | 7.141,50 €
— Geschäftslokal mieten in 1010, Wien
Description: Zur Vermietung gelangt ab sofort ein Geschäftslokal in der Herrngasse nahe der Freyung. Das Mietobjekt wird ohne Bodenaufbau, sowie ohne Wand- und Deckenputz übergeben. Sämtliche Außenabschlüsse (Verglasungen, Portale) werden fertig hergestellt. Sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen für Warm- und Kaltwasser, Heizung und Kühlung werden an einem zentralen Punkt zusammen geführt. Öffentliche Verkehrsanbindung: Autobuslinie 2A, 1A in unmittelbarer Nähe. U-Bahn: U3 (Herrngasse) in 3 Minuten zu...
Kaltmiete 7.428,75 €
Features: Altbau
- Hotspot-Frisörsalon in top frequentierter Lage**: 150,00 m² | 1.760,00 €
— Geschäftslokal mieten in 1160, Wien, Ottakring
Description: Hotspot-Frisörsalon in top frequentierter Lage. Zur Vermietung gelangt ein Frisörsalon, welcher sich auf einer sehr bekannten Straße im Bezirk Ottakring befindet. Durch die top frequentierte Lage kennen nicht nur die zahlreichen Stammkunden das Geschäftslokal, sondern fällt es auch Passanten leicht ins Auge. Hierzu trägt auch die repräsentative Glasfront bei, welche sehr einladend wirkt. Das klimatisierte Lokal verfügt über eine Nutzfläche von ca. 100 m² im oberen Bereich und ca. 50 m² im unteren Bereich, somit...
- BEAUTY-INSTITUT, KOSMETIK, Gelegenheit; ARZTPRAXIS, FR...**: 162,00 m² | 2.799,99 €
— Geschäftslokal mieten in 1030, Wien
Description: GELI EGGENHEIT - Besichtigen Sie rasch dieses übernahmehereite Unternehmen für Arztpraxis, Friseur...

Vom Bedürfnis zum
Markt...

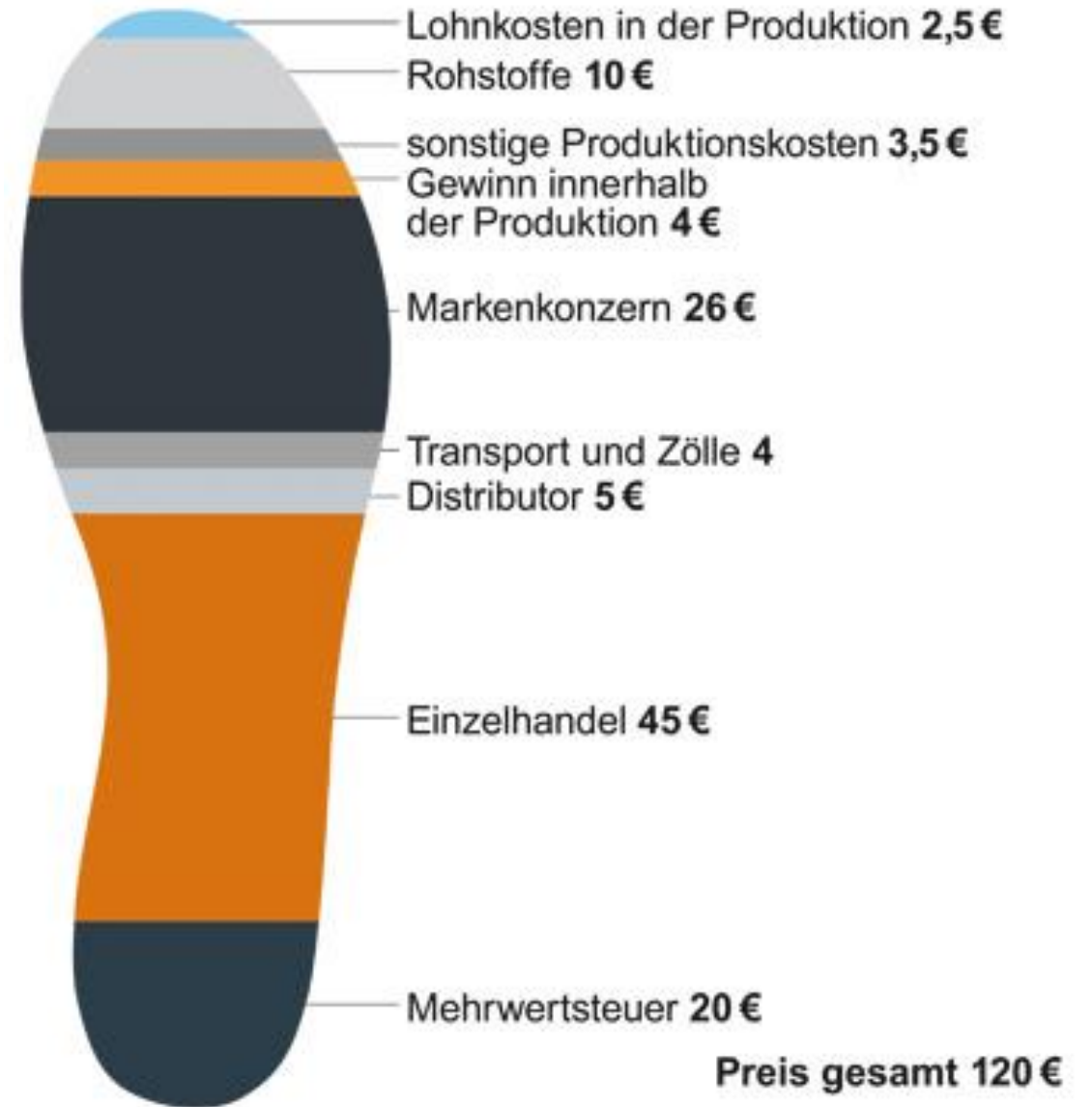
...oder umgekehrt?

Echter Wettbewerb

Der Preis von Schokolade und Turnschuhen (Sekundarstufe I und II)

- Gerechter Preis und ethischer Konsum...
- Neoklassische Marktmacht, Staat und Gewerkschaften...

Können sich ergänzen und hinterfragen.



Quelle: <https://www.checked4you.de/turnschuh>

Analyse von Marktstrukturen: Konkurrenz und Eintrittsbarrieren, Transparenz...

- Natürliche Monopole, Marktmacht und die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen (6. und 7. Klasse AHS)
- Geringe Einkommen im Tourismus (Bearbeiten von Reportagen)
- Handelspolitik, Freihandel und Verschiebungen von Marktmacht
- BWL und Marketing; Preissetzungsmacht, Unique Selling Proposition, Analyse von Unternehmensstrategien (Red Bull)
- „Financial Literacy“ : Informationsasymmetrien auf Finanzmärkten



Jenseits der Neoklassik:

- Marktmacht als problematische Voraussetzung moderner Wirtschaft (Industriepolitik)
- Radikale Unsicherheit, nicht rationale Akteurinnen und Wirtschaftskrisen (Österreicherinnen und Postkeynesianerinnen, Verhaltensökonomie)
- Radikale Unsicherheit, Innovationen und Wirtschaftspolitik
- Usw.

